

Thomas Gerling: Wenn das Herz bis ins Gehirn schlägt

Motorsportler vom AMC Bohnhorst will in die DTM / „Ohne das Team haut das nicht hin“ / Vorbild Alesi / „Für Formel 1 zu alt“

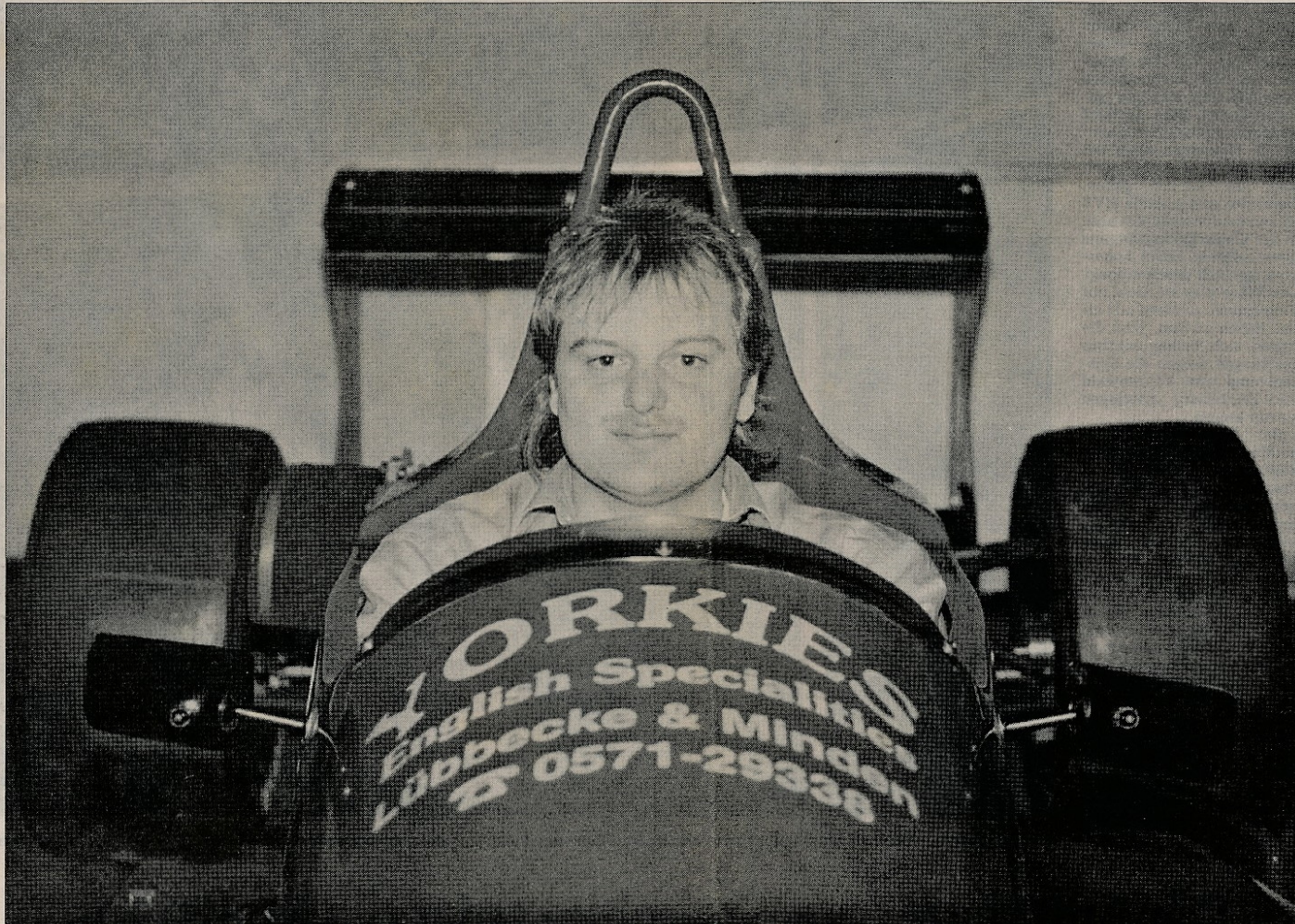
VON FRANK BÜTER

Bohnhorst. „Man fixiert sich auf die Ampel, nimmt nichts anderes mehr wahr. Das Herz schlägt bis ins Gehirn. Man fühlt sich wie in Trance.“ Voller Leidenschaft und mit lebhafter Begeisterung beschreibt Thomas Gerling die Momente unmittelbar vor dem Start. Für den Motorsportler vom AMC Bohnhorst gibt es nichts Größeres. „Das Fahren, das macht den Reiz aus.“ Sein Vorbild: Jean Alesi. „Seine Fahrzeugbeherrschung ist genial. Wenn ich ihn sehe, bekomme ich eine Gänsehaut.“

Fahrerisches Können – das ist es, was auch dem gelernten KFZ-Mechaniker von allen Seiten bescheinigt wird. Und was ihm letztlich in der abgelaufenen Saison in der Formel Euro vier Plazierungen und Rang drei in der Endabrechnung einbrachte. Mit dem ältesten Auto im Klassement (Baujahr '84), noch dazu dem einzigen mit Vier-Gang-Getriebe, war Gerling der Konkurrenz von der technischen Seite her eigentlich total unterlegen. Was er aber durch großes Können wettmachte. „Und darauf bin ich auch ein wenig stolz“, äußert der AMCer.

In der kommenden Saison will der 28-jährige nun noch mehr Gas geben – im ehemaligen Formel-3-Boliden von Heinz-Harald Frentzen. Satte 40 000 Mark (Neupreis 200 000 DM) hat der gebürtige Hiller (Westfalen) für den Opel Spieß Baujahr '89 inklusive neuem Motor hingelegt – aus eigener Tasche. Auch das ist ein Indiz dafür, mit welchem Enthusiasmus „Timpi“ Gerling seinem Sport nachgeht. Und dafür macht er auch mal die eine oder andere Überstunde. „Es geht nicht anders. Es zählt halt nur das Pulver“, sagt Gerling und reibt dabei Daumen und Zeigefinger. Für einen Moment, nur einen Sekundenbruchteil, wird sein Blick nachdenklich, ehe das Lächeln aufs Gesicht zurückkehrt. Denn die Investition hat sich gelohnt, dessen ist er sich sicher. 190 PS unter der Haube, 2000 ccm Hubraum, ein Fünf-Gang-Getriebe, Höchstgeschwindigkeit bis 280 km/h. Damit kann und will er angreifen.

Bisher blieb es allerdings beim Hineinsetzen, bisher ist Gerling mit seiner Neuerwerbung noch keinen Meter gefahren. Denn erst im Januar beginnt die Test- und Einstellphase. Dann wird geschraubt was das Zeug hält. Dann tritt sein sechsköpfiges „Racing-Team“ auf den Plan. „Ohne diese Jungs würde das nicht hinlaufen.“ Gerling weiß genau, was er seinen Kumpels verdankt. Die haben bei seinem Einstieg in den Rennsport freiwillig und ehrenamtlich ihre



SEIN GANZER STOLZ: Mit dem ehemaligen Formel-3-Fahrzeug von Heinz-Harald Frentzen peilt der Bohnhorster Thomas Gerling die Meisterschaft in der Formel Euro an.

Fotos (6): Bütter

Hilfe angeboten, sind seitdem ständig dabei – im In- und Ausland. „Der Fahrer steht zwar immer im Vordergrund“, sagt „Timpi“. „Aber wenn das Team das Auto nicht richtig einstellt, kann ich auch nicht schnell sein.“

Und schnell sein – das ist das Motto für die Saison '96, die im Mai mit dem ersten Wertungsrennen in Monza (Italien) eröffnet wird. Wobei der Erwartungsdruck naturgemäß gestiegen ist.

„Wenn ich jetzt gut fahre, heißt es: Der hat ja auch ein gutes Auto. Fehler verzeiht dir da keiner mehr, jetzt muß ich Leistung bringen.“ Aber Thomas Gerling nimmt diese Herausforderung auch an, indem er sagt: „Ich will den Meistertitel.“

Langfristig hofft der „Späteinsteiger“ auf den Sprung in die Deutsche-Tourenwagen-Meisterschaft. „Für die Formel 1 hätte ich früher beginnen müssen“, be-

dauert der AMCer. Aber auch die DTM ist ja noch ein lukratives Geschäft. Den Einstieg dorthin möchte Gerling 1997 über die Formel Renault versuchen. Denn dort gibt es bereits feste Sendezeiten im Fernsehen. „Und damit auch mehr Sponsoren“, weiß „Timpi“.

Deren Zahl hält sich im Moment noch in Grenzen. Rund 80 000 Mark benötigt das „Racing-Team“ im AMC Bohnhorst für die kommende Saison. Sollte der

Etat nicht abgedeckt werden, zahlt Gerling aus eigener Tasche drauf. Dieser Sport fordert eben seinen Tribut. Auch von Freundin Ute, die beinahe jedes Wochenende auf ihn verzichten muß. Das alles aber ist im Moment des Starts komplett vergessen, der Moment, der für alles entschädigt. Dann zählt nur noch eins: „Man fixiert sich auf die Ampel. Das Herz schlägt bis ins Gehirn. Man fühlt sich wie in Trance.“

Steckbrief

Name: Thomas „Timpi“ Gerling.
Geburtsdag: 20.12.1966.
Geburtsort: Hille (Westfalen).
Beruf: Betriebsschlosser.
Familienstand: ledig, Freundin Ute Husmann.
Sportlicher Werdegang: Bis 1993 nur Stockcar. 1994 Einstieg in die Formel Ford 2000. Erster Start und erster Sieg in Hockenheim. Danach Wechsel in die Formel Euro mit Plazierungen im Mittelfeld. 1995 Rang drei. *fbü.*

Das Racing-Team

Roland „Otto“ Lüllwitz, 33 Jahre, Heizungsbauer. Aufgabenbereich: Fahrwerkabstimmung.



Wilhelm Hamann, 28 Jahre, KFZ-Mechaniker. Aufgabenbereich: Motortuning, Getriebe, Elektronik.

Cord Busse, 28 Jahre, Justizhauptwachmeister. Aufgabenbereich: Sponsoring und Presse.



Martin Wiehe, 33 Jahre, Versicherungsfachmann. Aufgabenbereich: Sponsoring und Presse.

Olaf Kriete-meier, 25 Jahre, Gas- und Wasserinstallateur. Aufgabenbereich: Karosserie, Reifenabstimmung.



Jens Stellhorn, 28 Jahre, Zimmermann. Aufgabenbereich: Fahrwerkabstimmung. *fbü.*